

Weiterleben nur mit Stammzellspende möglich

## Hilf unserem Paddelfreund Robert. Registriere dich bei DKMS



Paddeln, Rad- oder Motorradfahren, wandern, Familie und Arbeit: Robert (61 J.) war immer aktiv. Wenn jemand Unterstützung brauchte, war Robert zur Stelle - ob in unserem Paddelverein ESV, beim Bootshausputz, als früherer Wanderwart und auch beruflich, handwerklich oder als freundschaftlicher Ratgeber.

Jetzt braucht Robert selbst Hilfe, denn er leidet an einer schweren Erkrankung des blutbildenden Systems. Nur mit einer Stammzellspende kann er überleben. Leider wurde bislang kein passender Spender bzw. Spenderin gefunden.

**Deshalb hilf unserem Paddelfreund, Robert.**

**Registriere dich bei der DKMS nach dem Motto. "Mund auf. Stäbchen rein, Spender sein!"**

Vielleicht bist gerade du für Robert der genetische Zwilling und ermöglichst mit deiner Stammzellspende das Weiterleben Roberts oder eines anderen Menschen auf der Welt. Übrigens: Eine Stammzellenspende läuft in aller Regel wie eine Blutspende ab.

**WERDE  
STAMMZELLSPENDER:IN!**

**HIER GEHT'S ZUR  
REGISTRIERUNG**

[www.dkms.de/robert](http://www.dkms.de/robert)



Infos zur DKMS (Deutsche Knochenmark-Spenderdatei):

<https://www.dkms.de/informieren/ueber-die-dkms>

Auch Geldspenden an die gemeinnützige DKMS helfen Leben retten. Jede Registrierung kostet die DKMS 40 Euro.

# Warum die Stammzellspende so wichtig ist.

1. Eine geeignete Stammzellspenderin oder einen geeigneten Stammzellspender für eine:n Patient:in zu finden, kann unglaublich schwer sein. Entscheidend für die erfolgreiche Übertragung von Stammzellen ist die Übereinstimmung der Gewebemerkmale (HLA-Merkmale) zwischen Spender:in und Patient:in. Es gibt zigtausende verschiedene HLA-Merkmale, die in Millionen verschiedener Kombinationen vorkommen. Selbst die in Europa häufigste Merkmalskombination findet sich nur bei etwa einer von 300 Personen.
2. Mehr als 11,5 Mio. Spender:innen sind mittlerweile bei der DKMS im weltweiten Dateiverbund registriert. Dennoch warten viele Blutkrebspatient:innen, die eine Transplantation benötigen, vergeblich auf eine passende Spende. Jeder einzelne potenzielle Stammzellspender:in zählt! Auch Ihre Stammzellen können vielleicht schon morgen Leben retten.
3. Grundsätzlich kann sich jeder gesunde Mensch zwischen 17 und 55 Jahren als potenzieller Stammzellspender:in in unserer Datei registrieren lassen. Dies geschieht mit einem einfachen Wangenabstrich, mit dem anschließend in unserem Labor Ihre Gewebemerkmale bestimmt werden. Stimmen diese mit denen einer Patientin oder eines Patienten überein, folgen weitere Tests.
4. Die Blutstammzellen befinden sich im peripheren Blut sowie im Knochenmark des Beckenkamms. Werden Sie als passende Spenderin oder passender Spender ermittelt, gibt es zwei verschiedene Verfahren, Stammzellen zu spenden:

## Die periphere Stammzellentnahme

(wird in 90 Prozent der Fälle angewandt)

- Der Spenderin oder dem Spender wird zunächst an fünf Tagen vor der Spende der Wachstumsfaktor G-CSF verabreicht, der auch natürlich im Körper vorhanden ist. Dieses Medikament steigert die Anzahl der Stammzellen im Blut, die dann über ein spezielles Verfahren direkt aus dem Blut gewonnen werden.
- Während der Gabe des Medikaments können grippeähnliche Symptome auftreten.
- Es ist kein stationärer Aufenthalt notwendig.
- Dieses Verfahren wird bei der DKMS seit 1996 angewandt. Langzeitnebenwirkungen sind nach dem heutigen Forschungsstand nicht bekannt.

## Die Knochenmarkentnahme

(wird in 10 Prozent der Fälle angewandt)

- Bei dieser Methode werden der Spenderin oder dem Spender unter Vollnarkose aus dem Beckenkamm ca. 5 Prozent des Knochenmarks entnommen.
- Dieses regeneriert sich innerhalb weniger Wochen wieder.
- Nach der Entnahme kann für wenige Tage ein lokaler Wundschmerz entstehen – ähnlich dem einer Prellung.
- Zur Knochenmarkentnahme bleibt die Spenderin oder der Spender für 2 bis 3 Tage im Krankenhaus. Anschließend sollten nach Rücksprache mit der Entnahmeklinik ein paar Erholungstage zu Hause eingeplant werden.
- Das Risiko der Knochenmarkentnahme ist gering. In Einzelfällen kann es wie bei jedem chirurgischen Eingriff zu Infektionen, Blutergüssen oder Wundheilungsstörungen kommen. Welches Verfahren zur Stammzellgewinnung bei der Spende angewandt wird, richtet sich nach den Belangen der Patientin oder des Patienten. Nach Möglichkeit wird auf die Wünsche der Spender:innen Rücksicht genommen. Bei beiden Verfahren werden alle anfallenden Kosten übernommen, zum Beispiel ein etwaiger Verdienstausschlag oder die Anfahrt zum Entnahmezentrum. Für die Spenderin oder den Spender entstehen also keinerlei Kosten.
- 5. Ihre Geldspende kann Leben retten! Jede Registrierung kostet die DKMS 40 Euro. Deshalb freuen wir uns, wenn die Kosten der Registrierung ganz oder teilweise von der Spenderin oder dem Spender übernommen werden. Da dies jedoch nicht allen möglich ist, benötigen wir dringend Geldspenden, die uns unserem Ziel näherbringen: den Blutkrebs zu besiegen.
- 6. Weitere Informationen erhalten Sie vor Ort, auf [dkms.de](https://dkms.de) oder direkt bei der DKMS.